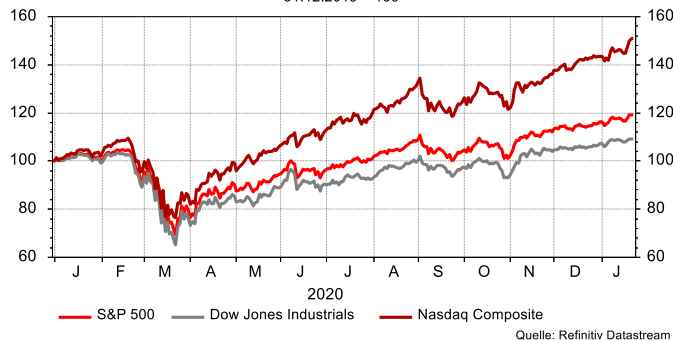




Grafik der Woche*

Anhaltende Outperformance der Techwerte

Aktienmärkte USA
31.12.2019 = 100



EZB bekräftigt ihre sehr expansive Geldpolitik

An den **Aktienmärkten** haben die amerikanischen Leitindizes wie der S&P 500 ihre Rekordfahrt weiter fortgesetzt. Dies gilt in Deutschland auch für den MDAX und den SDAX, während der DAX 30 die Marke von 14.000 Punkten nach wie vor nicht nachhaltig überwinden kann. An den **Rentemärkten** hat sich der Zinsvorsprung von amerikanischen Staatsanleihen etwas verringert, da die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen leicht auf -0,50 % anstieg. Dies hat dazu beigetragen, dass der **Euro** zum US-Dollar wieder leicht zulegen konnte.

Zur anhaltend positiven Stimmung hat die Vereidigung des neuen US-Präsidenten Joe Biden beigetragen. Mit ihm ist die Hoffnung auf zusätzliche fiskalische Hilfsprogramme in den **USA** verbunden, die das Wachstum der US-Konjunktur verstärken und so das Gewinnwachstum der Unternehmen erhöhen können. Zudem haben mehrere Konjunkturindikatoren wie der Philadelphia Fed-Index die Erwartungen deutlich übertroffen. Im **Euroraum** hat die Europäische Zentralbank ihre zuletzt im Dezember weiter gelockerte Geldpolitik erwartungsgemäß bestätigt. Dafür sprach auch die wegen der aktuellen Welle von COVID-19-Neuinfektionen hohe Unsicherheit. Zum Ausdruck kommt diese auch in dem umfassenden Einkaufsmanagerindex, der sich im Januar auf 47,5 Punkte verschlechterte.

In der **neuen Woche** werden mehrere Frühindikatoren darüber Aufschluss geben, welche Auswirkungen die aktuelle Welle der COVID-19-Neuinfektionen und die damit verbundenen Beschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens hat. Angesichts der damit verbundenen Unsicherheit wird die Notenbank in den **USA** ihre sehr expansive Geldpolitik bestätigen. In **Deutschland** dürfte die Inflationsrate, die Ende 2020 bei -0,3 % lag, auch durch Sondereffekte (siehe rechts) einen Sprung auf knapp 1 % im Januar machen.

Stand: 22.01.2021
Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	21.01.2020 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2021	Potenzial
DAX 30	13.907	14.500	4,27%
Euro Stoxx 50	3.618	3.750	3,64%
Dow Jones Industrial	31.176	32.000	2,64%
S&P 500	3.853	3.900	1,22%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,54	-0,40	0,14
2 Jahre (in %)	-0,70	-0,60	0,10
10 Jahre (in %)	-0,50	-0,30	0,20
Dollar je Euro	1,22	1,20	-1,33%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.870	2.000	6,94%

Wochenvorschau

Montag, 25.01.2021

- 10:00 Deutschland, ifo-Geschäftsklima 01/2021
- 14:30 USA, Chicago Fed National Activity Index 12/2020

Dienstag, 26.01.2021

- 16:00 USA, Verbrauchervertrauen 01/2021

Mittwoch, 27.01.2021

- 08:00 Deutschland, GfK-Verbrauchervertrauen 02/2021
- 14:30 USA, Auftragseingang langl. Wirtschaftsgüter 12/2020
- 20:00 USA, FOMC Zinsentscheid mit Pressekonferenz

Donnerstag, 28.01.2021

- 11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 01/2021
- 14:00 Deutschland, Verbraucherpreise 01/2021 (vorläufig)
- 14:30 USA, Bruttoinlandsprodukt 4. Q. 2020 (1. Veröffentl.)
- 16:00 USA, Frühindikatoren 12/2020

Freitag, 29.01.2021

- 11:00 Deutschland, Bruttoinlandsprod. 4. Q. 2020 (1. Schätz.)
- 09:55 Deutschland, Arbeitslosenzahl 01/2021
- 14:30 USA, private Einkommen und Ausgaben 12/2020

Wussten Sie, ...

... dass hinter dem erwarteten Anstieg der Inflationsrate im Januar 2021 einige Sondereffekte stecken? Zum einen werden nach Ende der temporären Senkung der Mehrwertsteuer jetzt wieder die regulären Mehrwertsteuersätze erhoben, so dass die davon verursachten entlastenden Basiseffekte wegfallen. Zum anderen wurde zu Jahresbeginn die erste Stufe der CO₂-Steuer eingeführt, die sich in einer Verteuerung von Benzin und Diesel sowie Heizöl und Erdgas niederschlägt.

